

# „Der Bierpreis ist an der oberen Grenze“

Nicht nur die Produktion kostet viel Energie, auch weitere Faktoren treiben den Preis nach oben.

**SCHWARZACH** An den Tankstellen klettern die Preise über die Zwei-Euro-Marke und auch auf dem Kassenzettel im Supermarkt stehen immer höhere Zahlen: Energie und viele Lebensmittel werden teurer. Grund dafür ist auch der hohe Energieaufwand, unter dem ein Teil unseres Essens hergestellt werden muss. So auch das allseits beliebte Bier.

Der stetig steigende Verbraucherpreisindex ist dafür ein guter Indikator. Er gibt die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen an, die ein Haushalt konsumiert. Im Preisradar der Statistik Austria wird deutlich, dass besonders Fette, alkoholfreie Getränke sowie Milch, Käse und Eier in den ersten drei Monaten des Jahres teurer waren.

## Von Kronkorken bis Energiekosten

Der Preisanstieg spart auch Bier nicht aus. Der Preis wird aber nicht durch die eigentlichen Rohstoffe Gerste, Malz und Hopfen bestimmt, die nur einen verschwindend geringen Anteil am Bierpreis haben: Nur 2,3 Prozent des Bierpreises werden durch Braugerste bestimmt, der Rest sind hohe Steuern, Löhne, Transport, Gewinn, Etiketten, Kronkorken und die Energiekosten.



Lukas Dorner leitet die Brauerei Egg im Bregenzerwald.

VOL.AT/MAYER

Mit diesen Kosten kämpfen kleine und große Brauereien in Vorarlberg. Wird die Herstellung teurer, muss das auf das Produkt aufgeschlagen werden. Viel Energie braucht der Brauvorgang durch das Erhitzen und Kochen der Maische in der Sudpfanne, bei der aus der Stärke der Gerste oder des Wei-

zens mit Wasser Alkohol erzeugt wird, erklärt Johannes Haag von der Latschauer Brauerei, einem kleinen Betrieb aus Tschagguns. Tanks, Leitungen und Flaschen müssen mit viel heißem Wasser gereinigt werden, nach dem Kochen wird das fertige Produkt schnell im Gär- und Lagerkeller abgekühlt – auch die

Abkühlung ist energieintensiv. Neben der Produktion müssen Brauereien auch mehr für Gehälter der eigenen Mitarbeiter, für den Transport und die Logistik wie Lagerung und Kühlung ausgeben, fasst die Brau Union Österreich die Ursachen zusammen. Brauereien setzen auf „Effizienzmaßnahmen“, heißt es von allen Seiten auf VN-Nachfrage. Modernere Brauanlagen, die Verwendung der Leichtglasflasche, die beim Transport Gewicht einspart, und Energiegewinnung aus grünen Technologien wie PV-Anlagen sollen dabei helfen.

Lukas Dorner, Geschäftsführer der Brauerei Egg im Bregenzerwald, bestätigt, dass die gestiegenen Energiekosten beim Bierbrauen herausfordernd sind, den Bierpreis aber noch nicht in die Höhe treiben: „Die Frage ist eher: Wie lange bleibt das Niveau so hoch? Und wie müssen wir mittelfristig und langfristig kalkulieren?“ Das sei derzeit noch nicht abschätzbar.

## Sommersaison im Biergarten

Auf die gestiegenen Produktionskosten trifft jetzt noch die regelmäßige Erhöhung der Bierpreise im Frühjahr, bevor die Sommersaison im Biergarten startet, so Dorner. „Da sind die Energiepreise aber

noch nicht einkalkuliert.“ Dorner prognostiziert: „Wir müssen abwarten, wie sich das entwickelt. Zukünftig werden wir uns mit langfristigeren Verträgen absichern müssen – wohlwissend, dass der Preis an der oberen Grenze dessen ist, was dem Konsumenten zumutbar ist.“ Brauereien versuchen gegenzusteuern und sich von volatilen Energiepreisen unabhängiger zu machen. „Wir haben eine Photovoltaikanlage aufs Dach gebaut, gewinnen die Wärme, die beim Bierbrauen entsteht, zurück und führen sie in die Heizung des Hauses über“, erklärt Johannes Haag. Der junge Bierbrauer erwartet, dass die Rohstoffe noch teurer werden.

Und weil die Energie gleichzeitig durch hohe Öl- und Gaspreise nach wie vor teuer ist, ist eine Entspannung bei den Preisen daher nicht zu erwarten. Wer über Ostern ins Lokal geht, wird zwar gut gefüllte Stuben vorfinden – die Konsumlaune sei aber eher „zurückhaltend“, sagt der Egger-Bier-Chef Dorner: Die Gäste gönnen sich derzeit also ein Bier weniger. LIS



EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VN.AT/supitK>

## Gelungene Abwechslung am Kids Buin

Direkt an der Bregenzer Ache, wurde auch heuer wieder zum Osterklettern geladen.

**WOLFURT** „Nervöser sind die Kinder nicht unbedingt, aber sie erzählen natürlich alle mit voller Vorfreude, was sie sich am Sonntag erwarten“, erzählt Sarah Tschofen, eine der Organisatorinnen. Am „Kids Buin“, der Kletterwand des Vorarlberger Kinderdorfs beim Sportplatz in Wolfurt, nutzten trotz mäßigen Wetters zahlreiche Familien die Gelegenheit, spontan vorbeizukommen und sich die Wartezeit auf den Osterhasen aktiv zu vertreiben.

Im Mittelpunkt standen nicht nur sportliche Herausforderungen,

sondern vor allem die Osterferien als Zeit für Spaß, Bewegung und gemeinsame Erlebnisse. Zwischen Seilen und Karabinern wurde gelacht und geklettert.

## Große Wünsche, kreative Verstecke

„Ich wünsche mir eine Schokolöwin“, erzählte die siebenjährige Frida. Auf die Frage, wo der Osterhase dieses Geschenk hier wohl verstecken würde, deutete sie auf einen Absatz an der Kletterwand und meinte: „Bei dem Nilpferd da oben.“

Nach den ersten Versuchen an der Wand war die Begeisterung schnell spürbar. Viele der Kinder nutzten die Gelegenheit, ihre Wünsche rund um Ostern und die Ferien zu teilen. „Ich wünsche mir ein Fahrrad“, erzählt David begeistert. Als es darum ging, ob Schokolade überhaupt noch eine Rolle spiele,

antwortet er schmunzelnd: „Das kriegt man halt einfach dazu!“

Neben Schokolade und bunten Ostereiern wünschen sich manche auch ganz andere Dinge. „Ein Fußballalbum, wo man die Sammelkarten reingeben kann“, sagt ein junger Teilnehmer und zeigt damit, dass nicht immer nur Süßigkeiten zählen.

## Angebote für alle

Am Ende zeigte sich: Nicht nur die Bewegung an der Kletterwand sorgte für strahlende Gesichter, sondern vor allem die Vorfreude auf das Osterfest. Ob Schokolade, Fahrräder oder Sammelalben – die Wünsche der Kinder sind so vielfältig wie ihre Begeisterung.

Dass der Andrang gerade in den Ferien so groß ist, bestätigt auch das Team vor Ort: „Wir könnten mehr anbieten, als wir abdecken



Mit Geduld und Anleitung: Vor dem ersten Aufstieg wird die Sicherung gemeinsam vorbereitet.

VOL.AT/WEBER

können.“ Der inklusive Kletterturm bietet ganzjährig Bewegungsangebote für alle Altersgruppen – mit einem besonderen Fokus auf Kinder, aber auch mit Programmen für Erwachsene, Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen. Neben stark nachgefragten Veranstaltungen mit

Anmeldung wird zunehmend auf offene Angebote gesetzt, um möglichst vielen den Zugang zu erleichtern. **WER**



EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VN.AT/supitL>

## VORARLBERGER FAMILIENNAMEN LENZ

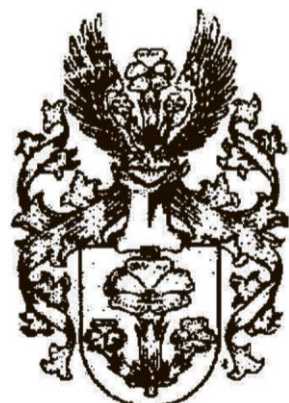
Lenz ist zum einen eine verkürzte Form von Lorenz (Laurentius) – das bedeutet: der aus Laurentum (in Latium) Stammende. Der Name wird aber meist als der „Lorbeerkränze“ gedeutet.

Lenz kann ein Übername zu mhd. lenz (Lenz, Frühling) sein, ein Name, der offensichtlich – wie die Namen Sommer und Winter – auf einen Zins- oder Abgabetermin hindeutet.

Das Lenz-Sippenwappen (aus Kohlheim/Kohlheim) zeigt eine Schlüsselblume, offensichtlich eine Anspielung auf den Frühling. Lenz kann schließlich ein Herkunftsname zu dem häufigen Ortsnamen Lenz in der Schweiz und in Deutschland sein.

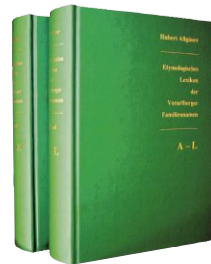
## 6000 Orte

Der Name Lenz ist in ganz Österreich zahlreich belegt. In Deutschland ist der Name in rund 6000 Orten zu finden. Der Name Lenz ist heute in 26 Vorarlberger Gemeinden ausgewiesen, am häufigsten in Dornbirn, gefolgt von Schwarzach, Bregenz, Bildstein und Feldkirch.



- 1395 hainz Lenz, Mellow
- 1498 heinz lenz, Torenbeuren
- 1549 Jos Lenzen, Alberschwendi
- 1549 Michel Lenz, Alberschwendi
- 1573 Georg Lenz, Buch
- 1605 Georg Lentzen, Buch
- 1610 hannß Lenz, Müsselbach
- 1610 Blaßi Lenz, Müsselbach
- 1649 Endraß Lenz, Langen
- 1667 Jacob Lentz Alberschwendi

AUS „ETYMOLOGISCHES LEXIKON DER VORARLBERGER FAMILIENNAMEN“ VON HUBERT ALLGÄUER. KONTAKT: HUBERT@ALLGAEUER.AT



## Micra Fit'n'Drive Fitness Branner Edition

Aktionspreis\*  
**ab € 23.490,-**  
 Preisvorteil  
 € 6.000,-

„Wir bringen dich ans Ziel“

100% Power - 0% Ausreden

Stromverbrauch kombiniert: 14,3 – 14,9 kWh/100 km ; CO2-Emissionen kombiniert: 0 g/km; Reichweite 314 bis 415 km gemäß WLTP-Standard

• Satz Winterkomplettreder - Gratis  
 • 6 Monate Fitnessabo - Gratis\*\*

**Branner Mobility GmbH**  
 Treietstraße 2    Walgaustraße 83  
 A-6833 Klaus    A-6714 Nüziders  
 +43 (0) 5523 57200    +43 (0) 5552 62 387  
[www.branner.at](http://www.branner.at)

\*Aktion gültig bei Kaufvertrag bis zum 30.04.2026  
\*\* Fitnessabo von April – September 2026 bei Fitness Branner in Feldkirch und Rankweil